Berichte und Notizen.

I. Bericht über die 14. Jahresversammlung der Central Division of the Modern Language Association of America.

Zu ihrer vierzehnten Jahresversammlung hatte sich die Central Division of the Modern Language Association am 28.—30. Dezember verflossenen Jahres im juristischen Gebäude der Northwestern University (die seit vier Jahren nun schon zum zweiten Male den Verband eingeladen hatte) in stattlicher Teilnehmerzahl eingefunden; die Besucherliste wies am ersten Abend 79, am letzten Morgen 142 Eintragungen auf. Im Gegensatze zur gleichzeitig in Princeton tagenden Hauptversammlung, in der das Deutsche nicht allzu stark vertreten war, zeigte das Chicagoer Programm für dieses Fach aus 28 Vorträgen 9, aus 11 nur dem Titel nach angezeigten 6 Nummern, die sich mit deutscher Sprache und Literatur befassten. * Zum Vortrag gelangten jedoch nur sieben (Dr. J. Wiehr-Illinois, "Wilhelm Heinze and the Romantic School"; Prof. O. Heller-Washington Univ., „Geibels Nachahmung der *Banks and Braes o' Bonie Doon*"; Prof. S. W. Cutting-Chicago, "The Meaning of Walther's Spruch 82. 11—25"; Prof. J. Goebel-Illinois, "The Bicentennial of Albrecht von Haller"; Prof. N. C. Brooks-Illinois, "The Liturgic Easter Drama"; Prof. P. H. Grummann-Nebraska, "Hauptmann's View-Point in *Und Pippa tanzt*"; Prof. W. W. Florer und Herr E. H. Lauer, "Luther's Translation of Job". Prof. C. H. Handschin-Miami wurde durch widrige Umstände verhindert, rechtzeitig zum Vortrage seiner Arbeit über „Goethe und die bildende Kunst" zu kommen, und Prof. O. E. Lessing-Illinois, der "Notes on the Problem of Art and Nature" angekündigt hatte, war überhaupt nicht erschienen. Nur mit dem Titel waren angezeigt Dr. J. A. Chiles-Illinois, "Heine's Character as Reflected in his Use of the Adjective"; Prof. A. R. Hohlfeld-Wisconsin, "The Occult Sources of the First Part of Goethe's *Faust*"; Prof. E. Prokosch-Wisconsin, "The Stability of the Germanic Consonant System", und Prof. C. B. Wilson-Iowa, "Notes on the Language of the Amana Society".

Ausser den gemeinschaftlichen Sitzungen hielt jede der drei Sprachgruppen am zweiten Nachmittag eine pädagogische Sonderversammlung ab. Bei der deutschen führte Prof. B. J. Vos-Indiana den Vorsitz. Dr. M. Batt-N. Dakota sprach kurz über die deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung. Ihm folgte der Vorsitzende mit einem kurzen Hinweis auf den Lehreraustausch zwischen Preussen und Amerika, der mit diesem Schuljahre in Kraft getreten ist. Sodann erörterte Prof. C. Schlenker-Minnesota Mittel und Wege, wie man dem mangelhaften mündlichen Gebrauche des Deutschen bei Studierenden nach Vollendung der Elementarkurse in Mittelschule und College aufhelfen könne. Sehr lebhaft gestattete sich die sich hieran schliessende Diskussion, eröffnet von Prof. Cutting und fortgeführt von den Herren Curme, Grummann, Batt, Leo Stern, Hohlfeld, Handschin, Heller und Griebsch, der sich bei dieser Gelegenheit

---

* Zu diesen rechne ich die beiden Untersuchungen der Herren Dr. C. N. Gould, "The Manuscripts and Editions of the Saga of Thorsten Vikingsson", und Dr. G. W. Hauschild, "The Nidrstigningarsaga".

für das in der Diskussion dem Seminar gespendete hohe Lob bedankte und zugleich auf die Lehrmittelausstellung und deren zu freier Verteilung aufliegenden Katalog aufmerksam machte. Der Erörterung des Vortrages im einzelnen zu folgen würde bei der grossen Verschiedenheit der Ansichten und Lehrweisen hier zu weit führen. Grosses Interesse erregten auch die beiden folgenden Vorträge von Prof. Cutting über die beste Methode, den Gebrauch des Konjunktivs in der indirekten Rede zu lehren, und von Prof. Vos über den Gebrauch etymologisch verwandter Wörter im Elementarunterricht. Prof. Cutting verlangte, dass das Paradigma des Konjunktivs der indirekten Rede in den Schulgrammatiken nach Massgabe des wirklichen Gebrauches der Formen gedruckt werde (also: ich hätte, du habest, er habe, wir hätten, ihr hättet, sie hätten — ich redete, du redetest, er rede, wir redeten, ihr redetet, sie redeten); dem von Prof. Curme bei der Diskussion erhobenen Einwand, dass diese Kompromissform nur im Mittelland üblich sei, während der Südwesten unbedenklich auch die mit dem Indikativ zusammenfallenden Formen, der Norden dagegen durchweg das Präteritum gebrauche, setzte Prof. Cutting den stichhaltigen Grund entgegen, es sei sehr wohl gestattet, im Paradigma etwas dogmatisch zu verfahren. Redner empfahl, mit dem Gebrauch frühzeitig zu beginnen und zunächst Antworten auf einfache Fragen in indirekter Rede herauszulocken (z. B. „Was sagt er? es sei...?" — „ es sei einmal ein König gewesen..."), dann fortschreitend eine ganze Geschichte in indirekter Rede erzählen und endlich Abschnitte aus dem Gelesenen ebenso schreiben zu lassen. Prof. Vos wendete sich in seinem Vortrage gegen das übertriebene Heranziehen der etymologischen Verwandtschaft zur Worterlernung, das ebenso häufig hemmend als fördernd wirke; darin unterstützten ihn die Herren Cutting und Grummann, obwohl letzterer mit passendem Hinweis auf Rudolf Hildebrands treffliches Buch „Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule" vor allzu schroffem Vorgehen gegen das Etymologisieren warnte.

Den Glanzpnkt der diesjährigen Versammlung bot, so wie voriges Jahr in Columbus die Rede Prof. F. N. Scotts, die Ansprache des Präsidenten der Central Division, Prof. O. F. Emerson-Western Reserve University, am Abend des ersten Tages, über das Thema "The American Scholar and the Modern Languages". * Ein Rückblick und ein Ausblick. Den Anlass zu seinen Ausführungen bot die Vollendung des ersten Vierteljahrhunderts des Verbandes. Aus winzigen Anfängen erwachsen, — 40 Mitglieder, an insgesamt 28 Anstalten, zählte die M. L. A. im ersten Jahre ihrés Bestehens, — erhob sich der Verband bald zu achtunggebietender Grösse, in zehn Jahren stieg die Mitgliederzahl auf 430, heute beträgt sie über doppelt so viel. Zweifel über den Wert, ja die Berechtigung des neusprachlichen Studiums auf dem College waren damals allgemein; Charles Francis Adams' Angriff auf das Monopol der klassischen Sprachen, "The College Fetish", entfesselte einen Sturm der Entrüstung. Erst 1880 waren in Deutschland die ersten Realschulabiturienten zum Universitätsstudium zugelassen und 1883 die besseren Oberrealschulen zu Realgymnasien er-

* Der erste Redner des Abends war in Abwesenheit des Präsidenten der Northwestern University Dekan Holgate, der die Versammlung bewillkommte, dem vor Jahresfrist verstorbenen Prof. G. E. Karsten, der eine Zeitlang dem Lehrkörper der Anstalt angehört hatte, ehrende Erinnerung zollte und beiläufig auf die interessante Geschichte des Sitzungsgebäudes hinwies, in dem einst die Aufstellung Abraham Lincolns für die Präsidentschaft gesichert worden war, und das als Hauptquartier seiner Anhänger gedient hatte.

nannt worden. Ähnlich regte sich das neusprachliche Studium in England. Im zwölften Jahre ihres Bestehens empfand die M. L. A. die Notwendigkeit der Teilung in eine östliche und eine zentrale Gruppe, was manche zunächst scheel ansahen. Als greifbare Ergebnisse ihres Wirkens hob Prof. Emerson folgende Tatsachen hervor*: allgemeine Förderung und Entwicklung des Forschertriebs und der wissenschaftlichen Arbeit, damit direkt und indirekt Mitarbeit an der Gründung und Ausgestaltung der graduate schools (vorausgegangen waren Harvard 1870, Johns Hopkins 1876; 1883 gab es 500 graduate students in Amerika, etwa 200 studierten auf deutschen Hochschulen, heute zählt man hier über 8000, während ihrer nur 500 sich in Europa weiterbilden); Zunahme der Veröffentlichungen (zu einer Zeit, da den deutschen Kollegen Herrigs Archiv, Germania, Zeitschrift für deutsches Altertum, Zeitschrift für deutsche Philologie u. a. m. zur Verfügung standen, musste man sich hier mit den Publications of the Philadelphia Academy for the Promotion of Natural Sciences begnügen; heute liegen 23 stattliche Bände der Publications of the M. L. A. vor, in den ersten Bänden noch viel Pädagogisches, später alle Beiträge rein wissenschaftlich; 1886 Modern Language Notes gegründet, 1897 Journal of Germanic Philology, 1898 die Dialect Notes der American Dialect Society, 1903 Modern Philology, und einige andere für Sonderzwecke); bessere Textbücher, deren jede Generation von Grund aus neue braucht, neue Stoffe, neue Methoden der Darstellung; Ausbau der Bibliotheken im ganzen Lande und Ausbildung eines trefflichen Austauschverfahrens, Beginn der Sammlung mechanischer Abdrucke von Manuskripten u. dgl.; und endlich Hebung der Wertschätzung des Studiums der neueren Sprachen als Bildungsmittel auf eine zu Beginn der Periode nicht geahnte Höhe, so dass es das der klassischen Sprachen mindestens eingeholt, besser noch überholt hat. Diesen unverkennbaren Fortschritten gegenüber fallen die Nachteile und die Bedenken, die der Redner keineswegs verschwieg und bemäntelte, weniger ins Gewicht; unser Jubiläum darf ein Tag der Hoffnung sein, — die Lehrjahre sind vorüber, die Wanderjahre neigen sich zu Ende, die Meisterjahre verlangen Einlass. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden für seine gediegenen, scharf durchdachten Ausführungen.

Für Unterhaltung und Bewirtung der Gäste war ausgiebig gesorgt, und der Dank des Verbandes an die Northwestern University war wohlverdient. Allen Teilnehmern wird die prächtige Kneiprede Professor Hatfields lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Univ. of Wis. *Edwin C. Roedder.*

II. Korrespondenzen.

Cincinnati.

Der zu Ende gehende Winter war hier ganz besonders fruchtbar an Vorträgen und Vorlesungen. Über was wurde in den letzten Monaten bei uns nicht alles „ge-lectured"? Nulla dies sine lectura, konnte man einen bekannten lateinischen Ausspruch seufzend variieren. Ob auch alles verdaut wurde? Erfreulicherweise kam die deutscheLehrerschaft bei dieser Vortragsflut nicht zu kurz, denn sie hörte hier diesen Winter den Dichter Carl Hauptmann und Austausch - Professor Eugen Kühnemann. Für die Lesezirkel der deutschen Lehrer hat ausserdem Dr. Fick folgende Vorträge angekündigt: 17. Februar, Emanuel Geibel; 3. März, Friedrich Rükkert; 17. März, Fritz Reuter. Unsere

---

* Dieser Teil des Vortrages bot mittelbar eine sehr zeitgemässe scharfe Abwehr gewisser unverantwortlicher Angriffe auf den Wissenschaftsbetrieb in Amerika, die unlängst in einem ausländischen Blatt erschienen sind.